Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde = Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses

Band: 3 (1867-1868)

Heft: 14-3

Artikel: Urkunde Walter's von Klingen

Autor: J.L.B.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-544894

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Urkunde Walter's von Klingen.

Der Anzeiger 1863 Seite 47 brachte eine undatirte Urkunde Walter's von Klingen zur Kenntniss, der zufolge derselbe mit Einwilligung seiner Gattin Sophia und Tochter Clara dem Kloster St. Blasien unter Abt Arnold folgende Güter verkauft: Alle ihre Güter und Höf zu obern und niedern Tegerfeld, den Hof in dem Gerütt, »gelegen an dem Berg daselbs, da doch vor Ziten ain burg wz«. Arnold II. von St. Blasien war Abt von 1247—1276.

Nun kauft aber Bischof Eberhard von Constanz am 12. Mai 1269 von dem Freien Walter von Klingen die Feste zu Klingnau, den Burgstall zu Tegerfeld und die Vogtei zu Tettingen (Geschichtsfreund IV, 173).

Es dürfte aus diesen Angaben der Schluss gerechtfertigt sein, dass der Verkäufer Walter von Klingen in beiden Urkunden dieselbe Persönlichkeit ist, und dass beide Verkaufshandlungen ungefähr in die gleiche Zeit fallen. Da aber im Verkauf an St. Blasien alle Güter und Höf zu Tegerfeld, nicht aber der Burgstall zu Tegerfeld inbegriffen sind, so dürfte dieser Verkauf später erfolgt sein, als der des Burgstalls, und mithin in die Zeit von 1269—1274 fallen. J. L. B.

Zur Kritik der Edlibach'schen Chronik.

Der Unterzeichnete hat im »Jahrbuch für die Litteratur der Schweizergeschichte, 1867« in der Anmerkung zu p. 31 [1]) bemerkt, dass Edlibach's Zeugniss bei der Erwähnung eines zur Geschichte der Schlacht bei Giornico gehörenden Nebenumstandes andern Zeugnissen gegenüber zurücktrete, ist aber an jener Stelle den Beweis dafür schuldig geblieben, welcher hiemit nachgebracht werden soll. —

Es handelt sich dabei um die Frage, wie weit nach dem Siege bei Giornico am 28. December 1478 die Verfolgung der Mailänder durch die Sieger thalabwärts ausgedehnt worden sei. Edlibach lässt dieselbe nämlich bis an die »Mössbrugen« [2]) sich erstrecken, d. h. bis an die Brücke über die Moësa, den bei Arbedo in den Tessin einmündenden Abfluss des Thales Mesocco, wodurch er mit zwei deutlichst sprechenden Quellen ersten Ranges, amtlichen unmittelbar nach der Schlacht verfassten Berichten, in Widerspruch geräth. Der eine, ein in den Abschied des am 14. Januar 1479 zu Luzern gehaltenen Tages eingerückter und »Der strit zu Girnis« überschriebener Artikel [3]), meldet, die Flüchtigen seien »biz uber das wasser der Ablesch« gejagt worden; der andere, ein Schreiben Uri's an den Abt von St. Gallen, vom 30. December [4]), sagt, »eine Meile Weges bis ganz aus unserm Gebiete« habe

---

[1]) Es handelt sich daselbst um eine Stelle in der Rede des vierten Heroldes in dem von Vischer: „Befreiung der Waldstädte" abgedruckten ältesten Tellenschauspiel (daselbst p. 192, vrgl. n. 10): „Auch zuo . . . . Girniss und Castiun" sc. ward gekämpft.

[2]) Ausgabe in den Mitth. der antiquar. Gesellsch. Bd. IV. p. 171.

[3]) Amtl. Samml. d. ält. eidg. Absch. Bd. III, 1. Nr. 28: c), pp. 21 u. 22.

[4]) Bei Zellweger: „Beschreibung und kritische Bemerkungen über den Zug nach Bellenz und die Schlacht bei Irniss", im Schweiz. Geschichtforscher: Bd. VIII, wo dieser Brief: pp. 400 u. 401, n. 30.